

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 9 (1949)
Heft: 10

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

California

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

Produktion: Paramount; **Verleih:** Star-Film; **Regie:** John Farrow.

Darsteller: Ray Milland, Barbara Stanwyck, Barry Fitzgerald u. a.

Die Zeit der unerschrockenen Pioniere des Westens ist eine unerschöpfliche Fundgrube für den amerikanischen Film. «California» stammt aus der gleichen Quelle; der Titel verrät bereits, dass es sich nicht bloss um ein paar verwegene Abenteurer handelt, sondern um die Geschichte des Staates Kalifornien. Die historischen Reminiszenzen sind jedoch recht frei behandelt und in die Form eines zünftigen Edelwildwesters eingekleidet, der zudem noch durch die Ingredienzen einer romantischen Liebesgeschichte salonfähiger gemacht wird. «Edelkitsch» wäre hier zu viel gesagt, denn der Regisseur John Farrow besitzt ein sicheres Gefühl für die Grenzen des Erträglichen. Geschichte, Abenteuer und Liebe sind geschickt vermischt, sodass sich «California» als ein farbenfroher, abwechslungsreicher Unterhaltungsfilm von Niveau präsentiert. Zeit: Sezessionskrieg. Kalifornien hält sich neutral, denn es gehört noch nicht zur Union. Die Bevölkerung — bunt zusammengewürfelte Abenteurer, Goldsucher, Farmer und Gesindel aus allen Staaten — ist grösstenteils für den Anschluss an die Union eingestellt. Aber die gesellschaftliche Oberschicht, die wirtschaftlich und politisch die Macht in Händen hat, träumt von Unabhängigkeit unter Anlehnung an Mexiko. Der Kampf der beiden Richtungen droht in Anarchie auszutreten; schliesslich siegt der demokratische Standpunkt über die Korruption der Aristokratie und Kalifornien tritt der Union bei. Und was ebenso wichtig ist, wenigstens für den Zuschauer: Ray Milland und Barbara Stanwyck kriegen einander doch noch! Das alles ist mit riesigem Aufwand und perfektester Technik gestaltet; langweilige Momente gibt es kaum. Ein leiser Anflug von Humor sorgt zuweilen für Auflockerung und Entspannung, sonst aber jagen sich die dramatischen Ereignisse und halten den Zuschauer in Atem. Was man von einem solchen Film schliesslich auch erwartet.

674

Affaire Blum

III. Für Erwachsene.

Produktion: Defa; **Verleih:** Präsens-Film; **Regie:** Erich Engel.

Darsteller: Karin Evans, Herbert Hübner, Paul Belt.

«Affaire Blum» ist einer der neueren deutschen Filme, die sich mit dem Problem des Antisemitismus befassen. Der Film ist allerdings keine direkte Auseinandersetzung (wie «Crossfire» und «Gentlemans Agreement» auf amerikanischer Seite), sondern wie «Ehe im Schatten», ebenfalls ein Defa-Film, eine Konstatierung geschichtlicher Tatsachen: die wachsende rassistische Verhetzung im werdenden Dritten Reich. «Affaire Blum» versucht diese Aufzeigung an einen authentischen Kriminalfall. Ein Raubmord ist begangen worden. Der Ermordete beabsichtigte, die Firma Blum & Co. wegen Steuerhinterziehungen zu belangen und anzuklagen. Aus der Absicht des Toten schliesst die Polizei fahrlässig und in leichtsinniger Weise, dass er ermordet worden sei, damit diese Steuerhinterziehungen nicht bekannt würden. Ueberdies ist Blum & Co. eine jüdische Firma: der Verdacht wird zur (unbewiesenen) Anklage. Der Raubmörder, der gefasst worden ist, wird fast zu falschen, Dr. Blum belastenden Aussagen gezwungen. Einige ehrliche Menschen, die der Sache auf den Grund gehen wollen, werden wegen ihrer politischen Ueberzeugung zum vornherein als mitverdächtig erklärt. Nur die private Untersuchung eines unvoreingenommenen Kriminalisten bringt die Wahrheit an den Tag, vor der die «Affaire Blum» sich als blosse Justizverleumdung erweist. Dr. Blum wird wieder in Freiheit gesetzt, aber aus dem, was er erfahren hat, weiss er, dass der deutsche Rechtsstaat eine Illusion geworden ist, und dass ihm und seinesgleichen ein langer, harter Weg der Verfolgung und Verfemung bevorsteht. — Wir, die von dieser rassistischen Verhetzung nichts am eigenen Leibe erfahren haben, können solche Filme nur von unserm schweizerischen Standpunkt aus beurteilen. So betrachtet scheint uns der Film das richtige Mass einzuhalten, obgleich er sich in der Darstellung der böswilligen Beamten und Justizräte eine gewisse Chargierung gestattet. Es ist sein Vorteil, dass er mehr die letzten Vorzeichen vor dem Sturm schildert, das letzte Opfer, das noch der zu Tode malmenden Mühle einer fragwürdig gewordenen Justiz entrissen werden kann, nicht aber die schreckliche Entladung des Gewitters.

675

Verlorene Jugend / Razzia in Rom (Gioventù perduta) III. Für Erwachsene.

Produktion: Lux, Rom; **Verleih:** Präsens; **Regie:** Pietro Germi.

Darsteller: Carla del Poggio, Massimo Girotti, Jacques Sernas u. a.

Dieser Film erzählt ein Kapitel der italienischen Nachkriegsgeschichte, ein trauriges Kapitel, in dem geschossen, geraubt und geplündert wird. Es ist die Geschichte einer Jugend, die im Kriege das Schiessen und das Töten gelernt hat, und nun weiterfährt, zu schiessen und zu töten. Wenn man diese Jugend, die Söhne angesehener Väter, frägt, warum sie nicht mehr die alte sei, antwortet sie zynisch: Die Zeit ist auch nicht mehr die gleiche, eine amerikanische Zigarette kostet heute zwanzig Lire. Der Film führt in studentische Kreise: der Sohn eines Hochschulprofessors, der — das mutet im realistischen Kontext etwas literarisch an — Vorlesungen über Kriminalistik hält, ist der Anführer einer jugendlichen Bande. Nach zwei Beutezügen ist er zum Mörder geworden. Ihm droht von einem Mädchen, das ihn liebt, die unabsichtliche Aufdeckung seines Verbrechertums. Ohne zu zögern entledigt er sich seiner Kameradin. Doch bei einem weiteren Ueberfall wird er mit seinen Komplizen zur Strecke gebracht. Die Tatsache, dass der Polizeikommissär, der die jugendlichen Verbrecher aufbringt, die Schwester des Anführers, die nichts von dem Treiben ihres Bruders weiß, liebt, fügt zur Dramatik der Revolver die innerliche Dramatik zweier Menschen, die für ihr Lebensziel kämpfen. — Pietro Germi hat schon mit «Il testimone» eine überzeugende Talentprobe abgelegt. In «Gioventù perduta» sind seine Mittel teilweise bis zum Raffinement vervollkommen. Allerdings hat er damit für den Eindruck des Elementaren, Frischen und Natürlichen den Eindruck des Geckerten, Handwerklichen eingetauscht. Und sein Film wirkt kalt, in des Regisseurs Herz scheint für das Thema keine Wärme zu sein, sodass der Besucher gelegentlich nicht um die Vermutung herumkommt, die verlorene Jugend sei um ihrer Sünden willen, nicht um ihrer Heilung willen zum Thema eines reisserischen Filmes gemacht worden.

676

Red River (Der rote Strom)

IVb. Mit Reserven.

Produktion: Howard Hawks (unabhängig); **Verleih:** Unartisco; **Regie:** Howard Hawks.
Darsteller: John Wayne, Montgomery Clift, Joanne Dru u. a.

Bis vor wenigen Jahren hatten sich der ernsthafte Filmfreund und -Kritiker nur selten mit Wildwestern abzugeben; diese waren ein Vorrecht der Vorstadtkinos und der kleineren Produktionsgesellschaften. (Daneben produzierten allerdings auch die grossen Firmen sog. C-Pictures, doch gewissermassen nur im Hinterhaus.) Nun aber zeichnet sich auf dem Hintergrund von Amerikas Produktionsplanung eine Entwicklung ab, die auf eine Veredelung, d. h. repräsentativere Gestaltung des Wildwesters hinzielt. Damit hat aber dieser in seiner Psychologie und Moral so naive Unterhaltungsfilm seine Unschuld verloren, denn — diese betrübliche Tatsache muss am Beispiel von «Red River» einmal unmissverständlich festgestellt werden — Wildwest-Situation scheint den Produzenten mit einem Blankoscheck auf Amoral bis Unmoral und einer niederschmetternden Brutalität gleichbedeutend zu sein. Bereits mussten wir uns gegen den Film «Duell in der Sonne» wehren und sehen uns nun gegenüber «Red River» im selben Fall: der Dialog gestattet sich die gewagtesten «Scherze», Menschen werden nach Belieben und ohne Bedauern niedergeknallt; der Epilog eines Mordes, der zumeist als Notwehr getarnt ist, heisst: Hol Schaufel und Bibel! Diese Grundeinstellung bleibt umso bedauerlicher, als die Erzählung von dem Viehzüchter, der nach einem guten Jahrzehnt unentwegter Arbeit seine Riesenherde 1000 Meilen nach Norden treiben muss, um an das kürzlich gebaute Eisenbahnnetz zu gelangen, ein grossartiger epischer Stoff ist, der künstlerisch von Howard Hawks allerdings nicht in allen Teilen bewältigt wurde. Diese Grundeinstellung ist zudem meistens in einer falschen geistesgeschichtlichen Konzeption verankert: um 1850 ging es zwar in Amerika recht rauh zu, aber seine Bewohner waren in weitestem Masse Puritaner. Wenn die heutigen Amerikaner jene Zeit als ein Dorado der Laszivität sehen, dann projizieren sie als Generation, der missverstandener Puritanismus zur Neurose ward, ihre Träume und Sehnsüchte in die Gründerzeit Amerikas.

677

Schweizerische Spar- & Kreditbank

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

**Kapitalanlagen · Börsenaufträge · Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen**

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

A.Z.
Luzern



*begeistert
die Anspruchsvollen*

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern